

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Anzeigen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einpaßig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Vorkosten werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 30. Münster, Sask., Mittwoch, den 5. September 1917. Fortlaufende No. 706.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
roil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
united to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die neue große italienische Offensi-
ve an der Monzo-Front scheint
nach 12-tägigem heftigem Ringen
vorläufig zum Abschluß gekommen
zu sein. Von italienischer Seite
wird berichtet, daß deutsche Truppen
zur Verstärkung an der Karstfront
eingetroffen seien, und daß auch die
Österreicher weitere Truppen von
der Ostfront heranziehen mußten.
Hindenburgs Truppen ist es nun-
mehr gelungen, in der Nähe von
Riga sich den Uebergang über die
Düna zu erzwingen. Riga, die be-
deutende Handelsstadt am Finni-
schen Meerbusen, das den Schlüssel
zu Petersburg bildet, soll bereits
von den Russen geräumt worden
sein. Petersburg selbst ist jedoch
dadurch noch nicht direkt bedroht,
da es in der Luftlinie immerhin ca.
300 Meilen von Riga entfernt ist.
Selbst wenn es der russischen Armee
unmöglich sein sollte, den Truppen
Hindenburgs den Weg nach der
Hauptstadt zu verlegen, wird es in-
folge der vorgerückten Jahreszeit
schwerlich noch dieses Jahr dazu
kommen.
An den übrigen Fronten fanden
heftige lokale Gefechte statt, ohne
eine bedeutende Veränderung in der
Lage zu bringen.
Die canad. Militärdienst-Vorlage
ist jetzt Gesetz geworden und soll so-
gleich in Kraft treten. Jedenfalls
hofft die Regierung, daß sie, bevor
die Wahlen vorüber sind, mit der
Ausführung des Gesetzes soweit
vorangefschritten sein wird, daß die
Mobilmachung nicht mehr rück-
gängig gemacht werden kann, falls
die Liberalen ans Ruder kommen
sollten.
Paris, 26. Aug. — Nach dem
amtlichen Bericht haben die franzö-
sischen Truppen auf dem rechten
Ufer der Maas an der Verdunfront
einen Gewinn in der Breite von 2½
Meilen und einer Tiefe von etwa
1000 Yards gemacht, der ihnen die
Fosse und das Gehölz von Beaumont
einbrachte und sie bis an den
Rand von Beaumont vordringen
ließ.
Petersburg, 26. Aug. — Die ge-
samte Miliz, welche seit Ausbruch
der Revolution in Petersburg Poli-
zeidienste tat, hat heute resigniert,
weil ihr nicht die verlangte Lohner-
höhung bewilligt wurde.
Athen, 27. Aug. — Der Deputier-
te Voufios erregte vorgestern im
griechischen Parlament einen Tum-
ult, als er erklärte, daß König
Konstantin nicht resigniert habe,
sondern daß er einfach von den En-
tentemächten abgesetzt worden sei.
Er berief sich darauf, daß die Resig-
nation nicht dem Parlament vorge-
legt worden sei. Später erklärte
Venizelos im Parlament, daß das
Land noch nicht reif für eine Re-
publik sei, und daß man es zum
letzten Male mit der Monarchie ver-
suchen wolle.
Washington, 28. Aug. — Präsi-
dent Wilson hat eine Proclamation
erlassen, die verbietet, an europäische
Neutrale Waren ohne besondere Er-
laubnis auszuführen. Die Procla-
mation legt auch noch eine ganze
Reihe von Artikeln auf die Liste der
für den Export verbotenen Artikel.
Durch das Verbot wird beabsichtigt,
es den Neutralmächten unmöglich
zu machen, aus neutralen Ländern
amerikanische Erzeugnisse zu erlan-
gen.

Berlin, 28. Aug. — Der amtliche
Bericht von gestern sagt, daß die
Deutschen durch Gegenangriffe das
Dorf und das Gehölz von Beaumont
wieder genommen und dabei
mehrere Hunderte von Gefangenen
gemacht haben.
Rom, 28. Aug. — Der amtliche
Bericht meldet, daß die Italiener
auf der Hochfläche von Vainizza,
nördlich von Görz, weitere Fort-
schritte gemacht haben. Die Öster-
reicher machten heftige, aber erfolg-
lose Gegenangriffe.
London, 28. Aug. — An der fland-
rischen Front machten die Briten,
wie der amtliche Bericht meldet,
beiderseits der St. Julien-Poel-
capelle-Straße Fortschritte an einer
Front von 1000 Yards. Zwei deut-
sche Angriffe im Inverness-Gehölz
und an der Hyern-Menin-Straße
wurden zurückgeschlagen und dabei
einige Gefangene gemacht.
Washington, 29. Aug. — Präsi-
dent Wilson hat gestern die Frie-
densnote des Papstes beantwortet.
In seiner Note, welche durch die
britische Regierung dem Papste
übermittelt werden wird, sagt er,
daß es unmöglich wäre, das Frie-
densversprechen der jetzigen Her-
scher Deutschlands als einen dauer-
haften Frieden garantierend anzu-
nehmen, außer daselbe wäre von
untrüglichen Beweisen, daß das
deutsche Volk selbst den Willen und
die Absicht habe den Frieden dau-
ernd zu wahren, begleitet.
Ottawa, 29. Aug. — Die Militä-
r dienste-Vorlage ist Gesetz geworden.
Gestern Abend gegen sechs Uhr
wurde sie in Toronto vom Herzog
von Devonshire, dem Generalgou-
verneur Canadas, unterzeichnet und
durch einen Extraboten, der sie von
Ottawa gebracht hatte, wieder hier-
her zurückgebracht. Heute Nachmit-
tag wurde in der Senatsschammer
das neue Gesetz formell proklamiert.
London, 29. Aug. — Der amtliche
Bericht sagt, daß keine nennenswer-
ten Operationen an der ganzen West-
front stattfanden infolge eines schwe-
ren von starkem Winde begleiteten
Regens.
London, 29. August. — Privat-
berichte aus Haparanda an der fin-
nischen Grenze berichten, daß heftige
Unruhen in Helsingfors stattfanden,
und daß stundenlang dauernde Kämp-
fe zwischen den Finnen und den
Soldaten der russischen Garnison
stattfanden. (Heute ist der Tag an
dem der finnische Landtag, trotz des
Verbotens der russischen Regierung,
wieder eröffnet werden sollte.)
Petersburg, 29. August. — Das
Kriegsamt meldet, daß eine russische
Division ihre Stellungen nahe Fot-
shani aufgab und in Unordnung
floh.
Moskau, 29. August. — Bei der
dritten Sitzung der nationalen Kon-
ferenz der Eisenbahnleute, erklärte
Herr Froloff von der Allianz der
Ingenieure, daß sich der russische
Transportdienst im Zustand völliger
Desorganisation befinde, und daß
er, wenn nicht eine Besserung ein-
trete, im November vollständig ein-
gestellt werden müsse.
London, 29. Aug. — Die hiesigen
Zeitungen berichten über den gro-
ßen Schaden, den im Laufe des
August Stürme in den britischen
Inseln allgemein an der Ernte an-
gerichtet haben. Schon im Anfang
des Monats traten gewaltige Regen-
güsse ein, welche das Getreide
niederwarfen, so daß nur noch die
Hoffnung bestand, es mit der Hand-

sichel schneiden zu können. Weitere
heftige Güsse traten im Laufe des
Monats ein, und schließlich kam
noch ein furchtbarer Sturm hinzu,
der mit einer Schnelligkeit von 100
Meilen in der Stunde dahinstrau-
te, und den Schaden vollendete. Be-
sonders im westlichen Teile des
Landes ist der Schaden überaus
groß, da dort das Getreide unge-
mein üppig stand. In vielen Fällen
sieht man dort nichts von den Ge-
treidefeldern als faulendes Stroh
und ausgedehnte Aehren. Auch an
Obst ist der Schaden sehr groß, doch
macht sich derselbe nicht so fühlbar,
da es doch an Zucker gemangelt
hätte, um daselbe einzumachen.
London, 29. Aug. — Carl Alfred
Henry George Grey, der von 1904
bis 1910 Generalgouverneur von
Canada war, ist heute nach längerer
Krankheit, 66 Jahre alt, zu Hovick
Hause in Northumberland gestor-
ben.
Berlin, 29. Aug. — Der heutige
amtliche Bericht meldet, daß die
verbündeten Truppen gestern im
Dnjatal an der rumänischen Front
Stellungen gesichert und dabei
über 600 Gefangene gemacht haben.
Auch eroberten Mackensens Truppen
den Ort Muncuet und drängten
die Gegner auf beiden Seiten des
Städtchens in nordwestlicher Rich-
tung über mehrere Stellungen hin-
aus zurück, wobei sie 1000 Gefan-
gene machten und drei Geschütze er-
beuteten.
Rom, 29. Aug. — Nach dem amt-
lichen Bericht, sind die Italiener auf
dem Vainizza Plateau nördlich von
Görz vorgezogen bis sie auf eine
sehr stark besetzte Verteidigungs-
linie der Österreicher trafen, welche
aus hartnäckig verteidigt wird.
Während ihres Vordringens mach-
ten sie gestern über 1000 Gefangene.
Montreal, 30. Aug. — Nach Ka-
beldepeschen aus London, erlucht
die britische Regierung die Frauen
canadischer Offiziere und Gemeinen
welche sich in England aufhalten,
sich baldmöglichst nach Canada zu be-
geben. Dabei wird ihnen zu versie-
hen gegeben, daß sie, falls sie dieser
Aufforderung nicht nachkommen,
Gefahr laufen, beim Kriegsausbruch
in England zurückbleiben zu müssen,
während ihre Männer auf Trans-
portschiffen nach Hause zurückkehren.
London, 30. August. — Der am
Diensttag ausgegebene österreichi-
sche amtliche Bericht sagt, daß die
Österreicher in Rumänien nahe
Soveia eine tags zuvor eroberte
Höhe vor der Uebermacht räumen
mußten. Nach heftigem Kampfe ent-
rissen sie in der Bukovina den Rus-
sen das Dorf Bojan, und Stellungen
am Dajot. Ueber 1000 Gefan-
gene, sowie sechs Geschütze und zahl-
reiche Maschinengewehre wurden
genommen. — Unter Weibung
von frischen Truppen taten die Ita-
liener alles Mögliche, um die von
ihnen im Anfang der Monzo-Offensi-
ve gemachten Gewinne auf der
Hochebene von Vainizza-H. Geist
zu erweitern. Fast jeder Teil dieser
Front wurde von ihnen im Verlauf
des zehntägigen schweren Kampfes
berannt, doch vergeblich. Die t. l.
Truppen setzten ihnen unübersteh-
lichen Widerstand entgegen, so daß
sie überall zurückweichen mußten,
stellenweise in Unordnung.
Rom, 30. Aug. — Das Kriegs-
amt sagt, daß die Defektgriffe ge-
stern starke Gegenangriffe auf die
neuen Stellungen oberhalb Görz
machten, doch wurden sie überall

zurückgeschlagen. Stellenweise mach-
ten die Italiener Gewinne.
London, 30. Aug. — Nach dem
amtlichen Bericht wurden in der
letzten Woche 18 britische Schiffe
von mehr als 1600 Tonnen, und 5
von weniger als 1600 Tonnen ver-
senkt. Fischereifahrzeuge gingen nicht
verloren. Sechs Dampfer wurden
erfolgreich angegriffen.
Paris, 30. Aug. — In der ver-
gangenen Woche betrafen sich auf
dem amtlichen Bericht, 3 Schiffe von
mehr als 1600, und eines von we-
niger als 1600 Tonnen verlor. Vier
wurden erfolglos angegriffen.
Rom, 30. Aug. — Die italieni-
schen Verluste an Handelschiffe für die
vergangene Woche betrafen sich auf
einen großen Dampfer, zwei kleine
Dampfer, und 2 kleine Segelschiffe.
Ottawa, 30. Aug. — Ein Bericht
des gestern gehaltenen konservati-
ven Konvents sagt, daß prominente
westliche Liberale mit Sir Robert
Borden wegen Gründung einer
Koalitionsregierung verhandelt hät-
ten, doch hatten sie Bordenes Ein-
tritt als Bedingung verlangt. Bor-
den hatte im konservativen Konvent
sich bereit erklärt, zurückzutreten,
wenn dadurch ein das Vertrauen
des gesamten Volkes genießendes
Koalitionsministerium gebildet wer-
den könne. Die konservativen
wollten jedoch nichts hieron wissen
und gaben Borden ein einstimmiges
Vertrauensvotum. Das vorgeschla-
gene Koalitionskabinett ist somit zu
Wasser geworden.
Winnipeg, 30. Aug. — Herr Ar-
mstrong, Direktor der Militärspitaler,
erklärte, daß in der nächsten Zeit
15,000 verwundete und kampfun-
fähige Soldaten zurück erwartet wer-
den. Er fügte bei, daß nach amt-
lichen Berichten sich gegenwärtig
9000 Patienten in den Militärspital-
en Canadas befinden, und daß
jeden Monat etwa 1200 Mann aus
dem Dienst entlassen werden.
Rom, 31. Aug. — Hier heißt es,
Papst Benedikt werde eine neue
Friedensnote veröffentlichen, nach-
dem die Antworten aller Kriegfüh-
renden Nationen eingelaufen sind.
In derselben wird er auf diejenigen
Punkte hinweisen, über welche die
verschiedenen Kriegsbeteiligten im
Allgemeinen einig sind, und wird
sagen, diese Punkte als eine Basis
für Friedensverhandlungen vorzu-
schlagen.
Ottawa, 31. Aug. — Es wird
hier erwartet, daß die Bestimmun-
gen über die Zwangsabschiebung
anfangs nächster Woche durch Ka-
binettsorder veröffentlicht werden.
Die Regierung ist fest entschlossen,
alle welche der Ausföhrung des Mi-
litärdienstgesetzes Hindernisse in den
Weg zu legen suchen, strenge zur
Rechenschaft zu ziehen.
Berlin, 31. Aug. — Der amtliche
Bericht sagt, daß gestern von den
Russen am Narocz-See unternom-
mene Operationen für dieselben un-
glücklich abließen.
London, 31. Aug. — Die Gesamt-
zahl der britischen Verluste an allen
Fronten während des August be-
läuft sich nach den amtlichen Berich-
ten auf 59,811, und verteilt sich wie
folgt: Tote 12,229, darunter 1278
Offiziere; Verwundete und Ver-
misste 47,591, darunter 4122 Offi-
ziere.
London, 31. Aug. — Amtlich wird
berichtet, daß die Briten gestern
südwestlich von Gaza in Palästina
an einer Front von 800 Yards an-
griffen und ihre Linien vorrückten.

Berlin, 31. Aug. — Eine amtliche
Mitteilung sagt, daß ein Teil des
fürsich an die Briten verlorenen
Terrains südlich von LeCateau durch
die Deutschen wieder gewonnen
wurde.
Petersburg, 1. Sept. — Ein amt-
licher Bericht sagt, daß deutsche Tor-
pedoboote, Tauchboote und Minen-
leger in der Nähe des Golfes von
Riga beobachtet wurden. 40 Flug-
zeuge machten Raids auf Inseln im
Golf. Die deutsche Aktivität in der
Düna hat im Laufe der Woche zu-
genommen.
Paris, 1. Sept. — An der Monzo-
front haben die Franzosen gestern
eine Offensive bei Hurbeshe eröff-
net. In einer Front von einem
Kilometer drangen sie um über 300
Meter vor.
Rotterdam, 1. Sept. — Die „Nöl-
diche Volkszeitung“, welche einen
aus italienischer Quelle geschöpften
Auszug aus Präsident Wilsons Ant-
wort auf die päpstliche Friedensnote
brachte, erklärte, daß man auf solch
unverhörtetes Gerede nicht mit
Rechtfertigungsversuchen, sondern
mit dem Schwerte antworten müsse.
Petersburg, 1. Sept. — General
Korniloff telegraphierte an Premier
Kerensky, daß er, in Anbetracht der
Lage an der Front, wo in den letz-
ten paar Tagen gewisse russische
Truppen ohne Kampf ihre Stellungen
aufgaben, kategorisch darauf
bestehen müsse, daß die Mahnan-
gen, welche er in Moskau verlangt
hatte, sofort durchgeführt werden.
London, 1. Sept. — Die Itali-
er führen in drei Fronten mit An-
griffen heute fort. Anderwärts ist
Nähe an den verschiedenen europä-
ischen Kampfzonen eingetreten. —
Triest ist nur mehr 12 Meilen von
der Kampflinie entfernt.
Ottawa, 1. Sept. — Man erwar-
tet, daß Canada den Maximalpreis
für Weizen auf \$2.29 in Ft. William
festsetzen werde, um ihn so mit dem
Maximalpreis in den Ver. Staaten
gleichförmig zu machen. Ein dies-
bezüglicher Erlaß der Regierung
wird nächste Woche erwartet.
London, 1. Sept. — Die Times
sagt, daß in sechs Monaten deutsche
Tauchboote 503 britische Schiffe von
über 1600 Tonnen, 173 von unter
1600 Tonnen, und 149 Fischereifahr-
zeuge zerstört haben. 448 Schiffe
wurden erfolglos angegriffen. Die
Zeitung berechnet, auf Grund von
Angaben, welche der Premier vor
einiger Zeit machte, daß, auschließ-
lich der Fischerdampfer, der Verlust
an Tonnengehalt für die britische
Handelsmarine sich auf rund 2,550,
000 in den letzten 6 Monaten belief.
Petersburg, 1. Sept. — Es wird
berichtet, daß mehrere Tausende
von Personen in dem Brande um-
kamen oder verletzt wurden, welcher
am Montag die Stadt Kazan, 430
Meilen östlich von Moskau, ver-
heerte. Der Brand dauerte 36
Stunden und trieb den größten
Teil der Bevölkerung aus der Stadt.
London, 2. Sept. — Der amtliche
Bericht meldet, daß gestern vier
deutsche Minenleger nahe der Küste
von Jütland (Dänemark) durch
leichte britische Seestreitkräfte ver-
nichtet wurden.
London, 2. Sept. — Amtlich wird
gemeldet, daß heute Abend kurz
nach elf Uhr, deutsche Flieger eine
Raids auf die Ostküste der Grafschaft
Kent machten und Bomben abwar-
fen, aber bald wieder ostwärts flo-
gen. Es wird geglaubt, daß die
Verluste am Leben gering sind.

München, 2. Sept. — Italienische
Flieger warfen heute über Wien
Schriften ab, in denen der große
italienische Sieg beschrieben wird.
Udine, Italien, 2. Sept. — Pläne
sind entworfen worden, eine Ueber-
setzung von Präsident Wilsons Ant-
wort auf die päpstliche Friedensnote
in Tausenden von Exemplaren durch
Flieger über die österreichischen Lin-
ien an der ganzen Front abzuwerfen
zu lassen.
Kopenhagen, 2. Sept. — Eine
Depesche aus Konstantinopel mel-
det, daß die päpstliche Friedensnote
einen sehr guten Eindruck auf die
türkische Regierung gemacht habe.
Die Antwort der Poerte wird in
einigen Tagen an den Papst gefandt
werden.
Paris, 2. Sept. — Der amtliche
Bericht von heute Abend sagt, daß
große Artillerietätigkeit nahe Hurbeshe
und an der Verdunfront bei
Hugel 304, Samogneux und Beaumont
herthete.
Wien, 2. Sept. — Der gestrige
amtliche Bericht meldet, daß italie-
nische Versuche, in der Gegend von
San Gabriele vorzudringen, in ver-
zweifelten Kämpfen abge schlagen
wurden. Auch anderwärts im Ab-
schnitt von Görz wurden italienische
Angriffe zurückgewiesen. Italieni-
sche Flieger haben neuerdings Triest
mit Bomben beworfen, wobei sie
das bischöfliche Palais beschädigten.
Udine, 2. Sept. — Nach Meldun-
gen österreichischer Gefangener er-
halten sich letzten Donnerstags zum
erstenmal deutsche Truppen an der
Karstfront gezeigt. Nach derselben
Quelle bringen die Österreicher
Truppen von der russisch-rumäni-
schen Front nach der italienischen
Front.
London, 2. Sept. — Nach einem
gestern ausgegebenen amtlichen Be-
richt haben die Briten im Laufe des
August 10,697 Gefangene, darunter
234 Offiziere, genommen, und 38
Geschütze, darunter 6 schwere, sowie
200 Maschinengewehre und 72 Ge-
wächsmörser erbeutet.
Berlin, 2. Sept. — Der gestern
Abend ausgegebene amtliche Be-
richt sagt, daß Mackensens Truppen
am Freitag die Rumänen aus einer
düggelstellung nördlich von Fot-
shani nach heutigem Kampfe ver-
trieben. Auch wird berichtet, daß die
Artillerietätigkeit der Düna entlang
sowie weiter südlich bei Smorgon
und Baranowitsh zugenommen
habe. In Mazedonien wurden ser-
bische Angriffe bei Tobropolje und
französische Angriffe weithin des
Warbar durch die Bulgaren zurück-
geschlagen.
Petersburg, 1. Sept. — Es wird
berichtet, daß mehrere Tausende
von Personen in dem Brande um-
kamen oder verletzt wurden, welcher
am Montag die Stadt Kazan, 430
Meilen östlich von Moskau, ver-
heerte. Der Brand dauerte 36
Stunden und trieb den größten
Teil der Bevölkerung aus der Stadt.
London, 2. Sept. — Der amtliche
Bericht meldet, daß gestern vier
deutsche Minenleger nahe der Küste
von Jütland (Dänemark) durch
leichte britische Seestreitkräfte ver-
nichtet wurden.
London, 2. Sept. — Amtlich wird
gemeldet, daß heute Abend kurz
nach elf Uhr, deutsche Flieger eine
Raids auf die Ostküste der Grafschaft
Kent machten und Bomben abwar-
fen, aber bald wieder ostwärts flo-
gen. Es wird geglaubt, daß die
Verluste am Leben gering sind.
(Fortsetzung auf Seite 8.)

I.O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peter's Abbey in Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbestellung...

Agenten verlangt

Korrespondenten, Agenten, oder Redaktionen in anderen Ländern, sollten sich für die Aufnahme in der folgenden Nummer bewerben...

Die Redaktion der Bote ist in Münster, Sask., Kanada.

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1917 August 1917, 1917 September 1917, 1917 Oktober 1917. Lists names of saints and feast days for each month.

Verdrüßliche Jahre waren am Montag dieser Woche verfloßen, seit der Heilige Vater, Paph Benedikt XV., zum Oberhaupt der Kirche erwählt wurde...

„Aur keine falschen Vorpiegelungen“. So möchte man einer Winnipeg-er Zeitung zurufen, welche sich bemüht, den aus feindlichen Ländern stammenden canad. Bürgern...

entgegengeht, als durch uneheliche Mittel verläßt den Sieg bei den Wahlen zu erlangen. Im übrigen wird wohl jeder, der die Verhältnisse in diesen Tagen mit uns über-einstimmen wenn wir sagen, daß eine solche Ungerechtigkeit...

„Aur keine falschen Vorpiegelungen“. So möchte man einer Winnipeg-er Zeitung zurufen, welche sich bemüht, den aus feindlichen Ländern stammenden canad. Bürgern...

Kirchliches.

Prince Albert. Am vergangenen Donnerstag wurde zu Saskatoon das von den ehrw. Sions-schweftern gegründete Heim für alleinstehende katholische Mädchen eingeweiht.

St. Bonifaz, Man. An der Ringstraße dahier wird gegenwärtig eine Kirche für die Pfaffen gebaut, welche 26000 Kosten kost. Der hochw. Erzbischof...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

Chicago, Ill. Die vom hochw. Jos. Zimmermann pastorierte St. Benediktsgemeinde hat am Irving Park Boulevard mit einem Kostenaufwand von \$160,000 ein stattliches neues Gotteshaus erbaut...

St. Paul, Minn. Die deutsche Maria Himmelfahrt Kirche zu Richfield hat ihre neue Pfarrschule nahezu fertig gestellt. Seeliger ist der hochw. U. Schmitz, O.M.I. Wilson, Wis. Dahier starb letzte Woche Wgr. P. M. Abelen...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

St. Peter's Kolonie. Watson. Durch die Vermittlung der Landfirma Boffen und Schindler hat Herr John Maurin von Beaver Falls, N. Y., das N. D. S. 35 N. 19 gekauft...

Engelmeyer, Peter M. Hopner, F. Heidecker, und A. Moorman. Herr Stephan Kluda wurde letzte Woche zu 6 Monaten Zuchthausarbeit verurteilt...

Engelmeyer, Peter Rauw, Mite...

Herr Stephan Klubi von Bonda...

St. Venedit. Herr Friedrich...

Bruno. Am 17. Sept. wird Herr...

Aus Canada.

Saskatchewan.

Nach den neuesten Berichten...

Walter Wright, der seit dem 20. Juni...

In einigen Gegenden dicht an der...

In Canora wurden über 1100 Gallonen...

Während eines heftigen Gewitters...

Bei Vajoch wurde auf der Farm...

Alberta.

In den Kohlenzügen ist erneut...

Das Internierungslager in Banff...

Die Munitionsfabrikation wird...

Die in England die Produktion...

Manitoba.

Während die Behörden bisher...

Die in Winnipeg eingesammelte...

Im südlichen Manitoba, zwischen...

Der Nordprozess gegen Felix...

Die Verteidigung hat für den...

Der Farmer Samuel Larcombe...

Britisch Columbia.

In dichtem Nebel stießen unsern...

Die Konstriktions-Vorlage wurde...

Ontario.

Die Konstriktions-Vorlage wurde...

Die Vorlage, welche den Ankauf...

Durch Kabinettsbeschluss wurde...

Die Ausfuhr von Weizenmehl...

Vom 1. Januar 1918 an muß auf...

Das Problem die Alliierten mit...

In die Kohlenzügen in Illinois,...

Die Kohlenbergwerke in Illinois,...

Strafe geworfen, welches einen...

Der Staaten.

Washington. Durch Erlass des...

180,000,000 jeder frühere Rekord...

Es wurde hier amtlich erklärt...

Die Entdeckung, daß 47 von 55...

Es wurde hier amtlich erklärt...

zugesen wird, daß die meistenten...

Es wurde hier amtlich erklärt...

Für Familie welche nahe bei Kirche...

Mein Land (1 Viertel Sektion),...

Farm zu verkaufen 15 Meilen...

Edmonton Kohle! Die garantiert...

\$4.00 Pump Kohle \$3.00 Screened...

Mädchen u. Burschen Gesucht!

Die Meistate bezieht es, daß das...

CALL FOR TENDER Tenders for...

IN THE SUPREME COURT JUDICIAL...

BRUNO Pumber & Implement Company

Baumaterial Agenten für die...

G. Hoffmanns Paden in Münster...

Bringen Sie Ihre Produkte. Sie...

Offizieller Wetterbericht von...

Table with columns: Datum, 1917, 1916, 1915. Rows: 1. August, 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31.

Besondere Bemerkungen für den...

O, hast du noch ein Mütterchen.

O, hast du noch ein Mütterchen, So hab' es lieb und halt es wert!

O, hast du noch ein Mütterchen, So hab' es lieb und halt es wert!

O, hast du noch ein Mütterchen, So hab' es lieb und halt es wert!

O, hast du noch ein Mütterchen, So hab' es lieb und halt es wert!

O, hast du noch ein Mütterchen, So hab' es lieb und halt es wert!

Der Mutterland.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere Töchter bereiten sich für irgend einen Lebensberuf mehr oder weniger vor.

Unsere amerikanischen Kinder

Unsere amerikanischen Kinder stehen ohnehin dem Mute, daß sie von Gehorsam und Ehrfurcht vor den Eltern wenig wissen.

Eine christliche Mutter von dazumal.

Meine Mutter war verwitwet und hatte vier kleine Kinder.

Meine Mutter war verwitwet und hatte vier kleine Kinder.

Meine Mutter war verwitwet und hatte vier kleine Kinder.

Meine Mutter war verwitwet und hatte vier kleine Kinder.

Meine Mutter war verwitwet und hatte vier kleine Kinder.

Meine Mutter war verwitwet und hatte vier kleine Kinder.

Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Die wahr die alten, bewährten Worte sind, jetzt und die nachfolgende Begebenheiten, die mir eine alte, wohlverdienende Schwester mitgeteilt hat.

Warum denn auch nicht?

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Er war ja wohlhabend und konnte es sich leisten. Wie sagt, getan! Er brachte sein Kind zu den Klosterfrauen.

Cudworth Hotel. Die Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabaken, Cigaretten, Gambies, Ice Cream und Früchten.

Wunderlich Brothers. Händler in Sattlerwaren, Geschirren und einzelnen Geschirren.

M. J. Meyers. Juwelenhändler und Optiker. Der einzige profitische deutsche Uhrmacher und Juwelenhändler in der St. Peters Kolonie.

THE CENTRAL CREAMERY Co. Fabrikanten von erstklassiger Butter.

O. B. Andreasen, Manager. Alle Sorten Fleischwaren erhalten Sie in Pigels fleischer Laden.

Pigels fleischer Laden. Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen.

Pigels fleischladen. Alle Sorten Fleischwaren erhalten Sie in Central Meat Market.

Central Meat Market. Frisches Fleisch stets auf Lager.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

L. Moritzer. Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen, Schmiede - Arbeiten.

HUMBOLDT CANDY KITCHEN. wo Jedermann hingehet für Hausgemachte Candies.

HUMBOLDT CANDY KITCHEN. wo Jedermann hingehet für Hausgemachte Candies.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask.

Dr. B. Widdisfield, V. S. wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.

A. D. Mac Intosh, M. A., B. A. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Frank H. Bence. Barrister, Solicitor, Notar u. D. Office: Main Street, Humboldt, Sask.

Mr. Ernest Gardner. BARRISTER & SOLICITOR BRUNO, SASK.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

Wegen Lebens - Versicherung. wende man sich an mich um weitere Auskunft.

der Religionslehrer aufstellte und die sie nicht konnten.

der Religionslehrer an die Kinder... die sie nicht beantworteten konnten.

Nun graduierte unsere Schülerin und zwar mit größten Ehren. Die Lehrerinnen, wie auch ihr Vater waren stolz auf sie. Und mit Recht.

Als feingebildete Dame kehrte sie in ihr Vaterhaus zurück. Ihr Vater war überglücklich. Dort lebte sie ganz zurückgezogen, von der jungen Nachbarschaft verehrt.

Im katholischen Nachbarhause, beim Freunde ihres Vaters, dem schon oben genannten Michael, verkehrte sie oft. Und warum auch nicht?

Ihr Vater sah es gerne. Der Michael, sein Nachbar, wenn auch katholisch, war sein bester Freund und im Grunde ein braver Mann und sonst auch gut bestellt.

Er hatte mehrere Söhne und recht wohlgezogene Töchter, die Freunde der guten Eltern.

Nach etwa zwei Jahren entstand aus der Freundschaft unserer Nachbarin eine zärtliche Zuneigung, fast Liebesbeziehung zwischen den jungen Leuten.

Die reiche Nachbarstochter und ein Sohn des katholischen Michaels sahen sich gerne und machten zuletzt kein Hehl daraus. Aber der junge Michael hatte keine Hoffnung, daß eine Verbindung der beiden Liebenden möglich sei.

„Was soll das werden“, sagte er, „wenn dein Papa davon erfährt? Er schlägt dich oder mich tot. Du weißt, wie er die Katholiken haßt. Und was werden erst meine Eltern sagen, wenn die davon hören! Ach, du bist ja nicht katholisch! Wenn auch bei den Klosterfrauen aufgewachsen, hast du doch weder Religion noch Glaube an einen Gott. Nie darfst du werden ich gegen den Willen meiner lieben Eltern handeln. Nie werde und will ich sie wissenschaftlich betreiben. Sie sind katholisch. Ich bin katholisch. Du aber bist und glaubst nichts wie dein Vater, der nur die Katholiken nicht leiden mag. Wir zwei dürfen uns nicht mehr sehen, nicht einmal mehr aneinander denken. Ich liebe dich und du mich. Aber das muß aufhören. Es führt zur Feindschaft zwischen unseren Familien, dir und mir zum Verderben und Unglück.“

„Ach, wie du doch so schwarz siehst! Ich liebe dich und du mich, und weil Religion und unsere lieben Eltern im Wege stehen, teile ich dir jetzt ein Geheimnis mit, und dann mußt du zufrieden sein. Höre: Im Herzen und in der Ueberzeugung bin ich so gut katholisch, wie du selbst es bist. Aus Liebe zu meinem Vater und um des lieben Friedens willen war dies mein Geheimnis. Bist du nun zufriedener oder willst du noch mehr wissen? Das andere ist leicht zu überwinden. Ich bin jetzt 22 Jahre alt, mehr als volljährig. Mein Gehorsam, den ich dem Vater schuldet, ist vollständig gebrochen. Ich treue mich heute noch zu unserem hochw. Herrn Pfarrer. Ich werde ihm alles sagen und will mich taufen lassen; das andere wird sich finden.“

So geschah es, und alles Lebige ist bald gesagt. Sie ließ sich taufen. Die jungen Leute heirateten sich, und die Eltern gaben gerne ihre Zustimmung und sind auch Freunde geblieben. Mr. John kann es sich gar nicht erklären, wie es kam, daß seine einzige Tochter katholisch geworden ist. Heute ist sie eine überaus glückliche Frau und Mutter mehrerer Kinder. An diesen katholischen Kindern hat Papa John seine wahre Freude. Der älteste Entelsohn trägt seinen Namen. Manchmal fragt sich Mr. John: „Wie ist doch meine Tochter katholisch geworden? Ich sagte doch zur Mutter Decim: Lehren Sie mein Kind irgend etwas, nur nicht Ihre katholische Religion.“ Sie ist es geworden durch Gottes Gnade. Mr. John, werde es auch!

Für Jungfrauen.

Abraham a Santa Clara hielt im Jahre 1702 im Stephansdom in Wien eine Ständepredigt für die Jungfrauen, welche noch jetzt in einer Handschrift in der kaiserlichen Bibliothek aufbewahrt wird. Es heißt darin unter anderem: Eine rechte Jungfrau soll sein wie die Glocken am Charfreitag; muß sich nicht viel hören lassen. Sie soll sein wie ein Spiegel; Wenn man diesem ein wenig zu

nahel kommt und ihn anhaucht, so macht er ein finsternes Gesicht. Sie soll sein wie der Palmeser; Der läßt sich im Jahre nur einmal sehen.

Sie soll sein wie eine Spitalsuppe; Die hat nicht viel Augen; also soll sie auch wenig umgaffen.

Sie soll sein wie eine Ruchenteule; Die kommt kein wenig ans Tageslicht.

Sie soll sein wie eine Kirchenorgel; Sobald diese ein wenig angefaßt wird, so schreit sie.

Sie soll sein wie ein Licht, das verperrt in der Katerne viel sicherer ist, als außer derselben.

Insbesondere aber soll eine rechte Jungfrau sein wie eine Schildkröte; Die ist allzeit zu Haus, weil sie ihre Behausung mit sich trägt.

Missions-Korrespondenzen

Schell, B. C., 14. August 1917. Mein lieber hochw. P. Prior!

Gestern habe ich Ihnen dritten Brief mit Inhalt (\$5.00) erhalten; in der vorigen Woche war ein anderes Schreiben mit \$6.00 angelangt, und die ersten \$15.00 habe ich quittiert. Ich sage Ihnen herzlichsten Dank für diese Gaben. Wir brauchen dieselben sehr, besonders die die Negierung uns ihrer Hilfe zum Wiederaufbau verweigert hat, gegen die Erwartung aller. Trotzdem hat sie uns eine Vergünstigung erteilt, sie wird nämlich den früheren Geldbetrag an die Schule fortzahlen, wenn auch nur temporäre Gebäulichkeiten errichtet würden. Das entbindet uns von der Pflicht, einen Schulpalast zu bauen, wie das sonst durch die Schulregulativen vorgeschrieben ist. Wir können also mit der Verfertigungsumme anfangen zu bauen und das Gebäude auszustatten. Die Negierung zahlt denn einen gewissen Betrag per Kopf für Verpflegung und Erziehung der Kinder. Um alles in Gang zu bringen werden die Schwestern doch genötigt sein, tief in ihre Taschen zu greifen, denn die Verfertigungsumme genügt nicht, um Kinder und Schwestern unterzubringen und alle Räume mit den nötigen Möbeln und sonstigen Gegenständen zu versehen.

Also noch einmal herzlichen Dank. Möge Gott Sie, die Kolonie und alle Geber segnen. Ihr ergebenster P. Wilh. Brabender, O.M.I.

Wiederverwendung von Viehwisch.

Will man eine Tomaten- oder sonstige Büchse No. 3 öffnen, ohne sie zu beschädigen, so stelle man sie mit dem Boden nach oben und lege auf den mittleren Kreis oder die Kappe eine große und sehr heiße Kohle. Nach einer Minute entfernt man die Kohle, und dann läßt sich die Zinntappe leicht abheben. Man entleere die Büchse sorgfältig, wache und trockne sie gründlich aus, und hebe sie an einem trockenen Orte auf, zusammen mit den runden kleinen Zinntappen aus der Mitte. Solche Büchsen kann man wieder zum Einmachen von Tomaten und anderen Speisen verwenden, und ein Jeder, der nur ein bißchen mit dem Löffel umzugehen vermag, kann die Kannen wieder zulösen.

Der Erfinder der Zündhölzer.

In den 1830er Jahren sah H. F. Kemmerer aus Ludwigsburg als Staatsgefängener auf der Feste Hohensasperg. Dort beschäftigte er sich eifrig mit dem schon früher gefaßten Plan, die altmodischen Tupfhölzchen durch bessere Zündhölzer zu ersetzen. Bekanntlich mußten die Tupfhölzchen, die an dem einen Ende mit Schwefel überzogen waren, in ein Fläschchen mit Asbest, das mit Schwefelsäure besudelt war, getupft werden. Dieses Verfahren war umständlich und nicht immer wirksam. Der Festungskommandant gefattete dem Gefangenen die Einrichtung eines chemischen Laboratoriums. So entdeckte er zu Ende seiner sechsmonatlichen Haft das Zünd- oder Streichholz. Als Kemmerer dann in Freiheit kam, widmete er sich ganz der Streichholzfabrikation. Aber Leute, die kapitalkräftiger waren als er, machten sich seine Erfindung zunutze. So entstanden mehrere Fabriken. Der Erfinder starb 1857 im Irrenhause.

Für Farm und Garten

Die Heerraupe.

Die herbliche Heerraupe (Call army worm), die unlängst im südlichen und in Mittel-Texas ihr Erscheinen machte, ist, wie es scheint, auf ihrer Wanderung nach dem Norden begriffen, da ihre natürlichen Feinde in Texas dieses Jahr nicht zahlreich genug waren, um sie auszureuten. Die Farmer im Norden sollten daher auf ihrer Hut sein.

Wenn diese Insekten zuerst zum Vorschein kommen, sind sie noch sehr klein, und suchen ihre Nahrung unter dem Rasengras etc. Ist im Maisfelde zwischen den Reihen viel Gras aufgegangen, so mögen die Klauen auch dort ihren Ursprung haben und sich eine Zeit lang dort ernähren. Es ist somit ziemlich leicht verdauliches Futter, besonders Grünfutter und Sojabohnen, und gebe reichlich frisches Wasser. Alles Brot, in Milch eingeweicht in den ersten Tagen, mit ein wenig schwarzem Pfeffer bestreut, ist ein sehr empfehlenswertes Futter für die kleinen Vorküken, doch gebe man immer nur wenig auf einmal. Eier, mit Brot gebunden, das mit saurer Milch vermischt wurde, Maisbrodtrumen und fein geschrotetes Getreide, in sehr mäßigen Portionen, sind ebenfalls eine zweckmäßige Nahrung. Unverdauliches Futter, wie gehacktes Kraut, Zwiebeln, Löwenzahnblätter oder Salat zu versehen. In der zweiten Woche werden die Portionen des geschroteten Getreides etwas größer gemacht und die erwähnten Weichspeisen weggelassen. Gut bekommt den jungen Tieren auch Schmierkäse, Fischabfälle und fein geschnittenes Fleisch, als Ersatz für tierisches Futter, das sie in Gestalt von Raupen und Käfern auf dem freien Felde finden.



Motte der Heerraupe.

schwierig, das Insekt in seinen ersten Entwicklungsstadien zu entdecken, und mancher Farmer findet ganz plötzlich seinen Mais oder Sorgum von Myriaden von Raupen befallen, die nach raschem Wachstum aus ihrem Versteck hervorgetreten sind. Es kommt dann nicht selten vor, daß die Frucht, sei es Mais, Alfalfa oder Sorgum, bis auf den Stengel rabelhaft abgefressen wird. Die Herbst-Heerraupe ist zuerst nahezu schwarz. Sie wächst rasch und wird etwa 1 1/2 Zoll lang. Die Raupe ist alsdann gelblich, mit gelblich-braunen bis schwarzem Untergrund. Auf jeder Seite hat sie eine breite, gelbe, wellige Linie, die mehr oder weniger mit Rot untermischt ist. Sie ist der gewöhnlichen Heerraupe sehr ähnlich, doch wandert sie vom Süden her immer weiter nördlich, wo sie dann immer neue Nahrung findet.

Gewöhnlich bringt jedes Jahr drei bis vier, manchmal auch fünf Generationen. Wenn die Raupe ausgewachsen ist, kriecht sie einen oder zwei Zoll in die Erde, um sich zu puppen. Dies ist die Zeit, um das Insekt auszuroten, was durch eine wenig tiefe Bearbeitung des Erdreichs erzielt wird. Von 50 bis 90 Prozent der Schädlinge werden dadurch vernichtet, je nach der Gründlichkeit der Bearbeitung. Bei Alfalfa braucht man am besten die spitze Zahnegge oder den Alfalfa-Kultivator, auf dem Maisfelde den Mais-Rullinator. Als Vorbeugungsmittel, bevor noch das Feld tatsächlich infiziert ist, empfiehlt sich das Ausspäulen einer tiefen Furche um das ganze Feld herum, in welche dann die einwandernden Raupen hineinsinken. Man kann sie dann mittels eines Holzloches, der durch die Furche gezogen wird, töten, oder dadurch, daß man die Furche in kleineren Abschnitten mit Wasser füllt und darüber ein wenig Aceton spritzt. Dies zerstört die Insekten beinahe augenblicklich. Sind die Pflanzen

Verwilderte Kulturpflanze.

In Deutschland denken viele, daß viele, die sich jetzt über die teuren Kartoffelpreise ärgern, wie gut es doch die Bewohner in subtropischen Gärten mögen, wo die Kartoffel beinahe heimisch ist, und wo sie sich einst nach Europa übergeführt wurde. Genüßlich dort wächst auch heute noch die Kartoffel wild. Aber wer sie dort sehen würde, würde in der bekannten Werklener Ausruf ausbrechen: „Wie hast du dir verändert!“ Professor Giffelsfeld, der bekannte Entdecker des „Ado-Gleislers“ in den Anden von Chile, schildert sein Wiedersehen mit der Kartoffel in der folgenden Weise: „Unser Bivak lag hart am Fuß des Pissentores, durch das der „Ado-Gleisler“ gebrochen niedergeht, in der Höhe von 2236 Meter. Hier fand ich auch zum ersten Male die wilde Kartoffel. Obwohl ja gerade das westliche Südamerika das Heimatland der Kartoffel ist, so mußte uns Europäer der Anblick der violetten Kartoffelblüte doch beinahe an, und wir denken dabei an weiße, ebene Felder, die von unseren Bauern bestellt werden, an Amerika und Ozean denken wir jedenfalls dabei zuletzt, und diese „Papilla del campo“ — so nannten sie meine Leute — erschien mir wie ein östliches Seitenstück zu dem, was zeitlich ein Anachronismus genannt wird. Im Spanischen heißt Kartoffel „Papa“; da in Südamerika kaum ein Wort seinem Diminutiv entgeht, so wurde auch die Papa in eine Papilla verwandelt — bei campo vom Felde, d. h. wild wachsend. Bergesees suchte ich aber nach den nahrungbringenden Knollen der Pflanze; sie fanden sich nicht. Die Kartoffel war eben in ihrer Heimat verwildert.“

Das Füttern junger Pater.

Bei der Aufzucht und dem Füttern junger Pater kommt es hauptsächlich darauf an, sie warm und trocken zu halten und nicht zu überfüttern. Man Sorge dafür, daß die Umgebung der Tiere stets vollkommen sauber sei und lehre sie von kleinen Tieren. Man verachte nicht

Sichere Genesung aller Kranken durch die homöopathischen Granthematik-Heilmittel

Granthematik-Heilmittel... (Text describing the benefits of the medicine for various ailments)

Schädliches Insekt.

Bücher, Papiere, Kleider und andere Artikel, die Stärke enthalten, sind die Gegenstände, die von einem unter dem Namen „Silberfisch“ bekannten Insekt angegriffen und beschädigt werden. Als Mittel gegen dasselbe wird empfohlen, auf ein Stück Pappe vergifteten Kleister zu schmieren und dieses in die Ritzen der Bücherborten, hinter Klammern etc. und in die Schubladen von Bücher-schränken etc. zu legen. Ein dünner, gelochter Stahlfleischer wird hergerichtet, indem man zu dem Mehl 3 bis 5 Prozent pulverisiertes weißes Arsen hinzusetzt, es mit kochendem Wasser vermischt und das Ganze zu einem dünnen Kleister vermischt. Dieses muß auf der Pappe gut trocknen. Man muß damit vorsichtig umgehen, da es auch für Menschen giftig ist.

Der Schädling wird außer „Silberfisch“ auch Silberlaus, Jüderfisch etc. genannt, und verdient seinen Namen der eigenartigen fischähnlichen Form und seinem schuppigen, silberglänzenden Körper. Er ist etwa 1-3 Zoll lang und nimmt vom Kopfe nach dem hinteren Ende an Breite und Dicke ab, so daß er einem Wurm ähnlich sieht. Der ganze Körper ist mit sehr kleinen Schuppen bedeckt, und mit seinen sechs Beinen kann das Tierchen außergewöhnlich schnell laufen. Der „Silberfisch“ ist eine besonders lästige Plage für Buchereien, da er sich mit Vorliebe von dem sogenannten Buchbinder-Kleister ernährt. Auch Papier mit harter Glasur auf ihm aus. Wenn das Insekt den Kleister hinter den Kapeten frisst, so lösen sich diese leicht von der Wand los. Es ist noch eine ungelöste Frage, ob das Insekt Teppiche und Polstermöbel angreift.

Sichere Genesung aller Kranken durch die homöopathischen Granthematik-Heilmittel

Granthematik-Heilmittel... (Text describing the benefits of the medicine for various ailments)

Sichere Genesung aller Kranken durch die homöopathischen Granthematik-Heilmittel

Granthematik-Heilmittel... (Text describing the benefits of the medicine for various ailments)

Sichere Genesung aller Kranken durch die homöopathischen Granthematik-Heilmittel

Granthematik-Heilmittel... (Text describing the benefits of the medicine for various ailments)

Sichere Genesung aller Kranken durch die homöopathischen Granthematik-Heilmittel

Granthematik-Heilmittel... (Text describing the benefits of the medicine for various ailments)

Sichere Genesung aller Kranken durch die homöopathischen Granthematik-Heilmittel

Granthematik-Heilmittel... (Text describing the benefits of the medicine for various ailments)

Unsere Prämien. Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unehört billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder... (List of prizes and books for subscribers)

Dom Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)
erfolgreich die russischen Gegenangriffe zurückzuschlagen. Der Uebergang fand bei Kurland statt, und Kupferhammer wurde von den Deutschen in der Gegend von Riga die Offensive. Der Kampf dauert noch fort.

Letzte Kriegsnachrichten.

Petersburg, 3. Sept. — Das Kriegsgesamt macht bekannt, daß die Russen Riga ausgegeben haben. Der Grund für den Befehl die Stadt aufzugeben war, daß die Lage zu gefährlich war. (Riga ist eine alte Hafenstadt, welche der Eisenbahn nach 36 Meilen südwestlich von Petersburg liegt. Sie zählt etwa 300.000 Einwohner und hatte einen großen Handelsverkehr. Nachdem die Deutschen die Duna überdrückt hatten und so in Stand gesetzt waren, von drei Seiten anzugreifen, wurde die Lage der Stadt unhaltbar.)

London, 3. Sept. — Ein amtlicher Bericht meldet, daß der deutsche Flieger, welcher letzte Nacht 7 Bomben über Dover abwarf, einen Mann tötete und vier Frauen und zwei Kinder leicht verletzte.

Petersburg, 3. Sept. — Wegen großen Mangels an der Subweissfront ist Befehl gegeben worden, alle Vorräte an Reis in den an die südwestliche und rumänische Front grenzenden Provinzen zu requirieren.

London, 3. Sept. — Der türkische amtliche Bericht vom Samstag meldet, daß die Türken die Hüfen aus Merivan in Persien vertrieben haben.

London, 4. Sept. — Amtlich wird gemeldet, daß sechs deutsche Flugzeuge letzte Nacht über Chatham Bomben abwarfen. Es wurden 100 Seefoldaten getötet und 86 verletzt.

Ausland.

Buenos Aires. Das französisch-amerikanische Syndikat hat zum Preise von 16,500,000 Pfund eine Flotte Handelschiffe von der Argentinischen Navigations Co. erworben.

Die argentinische Regierung bemüht sich, eine Vorlage durch den Kongreß zu peitschen, welche eine große Steuer auf alle Exporte vorsieht. Die Ver. Staaten werden hauptsächlich durch die erhöhten Steuern auf folgende Waren betroffen: Getrocknetes Rind- und Hammelfleisch, gefülltes Rindfleisch, gefüllte und trockene Häute, Wolle, Feinwollwolle, Mais, Weizen und Zinn.

Paris. Wie seitens der belgischen Regierung offiziell angekündigt wird, haben die Deutschen angeordnet, daß die Bank von Courtrai, Westflandern, ihre Depositionen unverzüglich nach Brüssel überführe. Zu Weheln ist alles Walnußholz beschlagnahmt worden, um bei der Herstellung von Gewehrkolben Verwendung zu finden.

Amsterdam kommt die Meldung, daß, trotzdem es offiziell in Abrede gestellt wird, Reichsanwalt Dr. Michaelis dafür eintrete, aus Straf-Vorbringen ein Herzogtum zu machen. Herrscher soll der 33-jährige württembergische Herzog Wilhelm von Urach werden. Die Mehrheit der elsässischen Reichstagsabgeordneten soll diesem Plan ihre Zustimmung gegeben haben.

Amsterd. Große Kohlenfelder sind nach eingegangenen deutschen Berichten in Schlesien entdeckt worden. Man erwartet, daß die Vorbereitungsarbeiten zur Ausbaurichtung derselben bald beginnen werden.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Marquardt stellte kürzlich den Antrag, die Verteilung von Eisernen Kreuzen in ausgedehnterem Maßstab vorzunehmen. Daraufhin ließ Kaiser Wilhelm verkündlichen, daß bis zum 1. Juni 2,250,000 Kreuze 2. Klasse verliehen worden seien.

Einer Meldung der Berliner „Abendpost“ zufolge steht ein polizeiliches Verbot in Aussicht, welches in ganz Deutschland das Rauchen auf der Straße verbietet. Das Verbot wird mit der Abnahme des vorhandenen Tabakvorrats begründet.

Wie die „Frankf. Ztg.“ sagt, wird die 7. deutsche Kriegsanleihe Mitte September unter denselben Bedingungen aufgenommen werden, wie seinerzeit die sechste.

Abolf v. Baener, der berühmte Chemiker der Münchener Universität, der sich um die Ausgestaltung der chemischen Industrie, besonders durch die Entdeckung des synthetischen Indigo, verdient gemacht hat, ist in Starnberg, Bayern, im 82. Lebensjahre dahingeshieden. Mehr als drei Jahrzehnte hat er als Nachfolger von Justus v. Liebig auf dem Münchener Lehrstuhl zum großen Segen für Wissenschaft und Industrie gewirkt.

Marzelle a. 1100 junge Kavallerie Freiwillige, die aus Amerika angefangen sind, wurden von General Trude und Admiral Alessand befördert.

Bern, Schweiz. Der Bundesrat hat den 1. Oktober als den Tag festgelegt, an dem die Brotkarte in der Schweiz eingeführt wird. Es wird vorläufig pro Person und Tag 25 Gramm Brot, dazu pro Kopf und Monat 500 Gramm Wehl gegeben. Selbst Diebstahl und Rauben werden dann nur noch gegen Brotkarte verurteilt.

Rom. Die letzten landwirtschaftlichen Berichte zeigen, daß Italien in diesem Jahre eine bedeutendere Weizenexporteure als Amerika erwartet, als im letzten Jahre, da der Ernteertrag besser etwa 147,000,000 Bushel betragen wird, gegen 176,000,000 im Vorjahre. Der Ausfuhr in der Getreideproduktion ist in dem übermäßigen Regenfall während der Saatzeit und dem Frost während der Wachstumsperiode zuzuschreiben.

Bologna. Die Universität Bologna hat Präsident Wilson die Doktorwürde verliehen. In dem diesbezüglichen Dokument heißt es: „Präsident Wilson ist einer der stärksten und erhellendsten Wohltäter der Zivilisation — einer, dem das Recht beibringt, als der Frieden.“

London. Endgültige Zahlen zeigen, daß im Vergleich zu 1916 im Jahre 1917 das in England und Wales mit Weizen und Kartoffeln bebauten Terrain sich um 650,000 Acres vergrößert hat. Dies ist gleichbedeutend mit Erlangung von Brotstoffen für die Gesamtbevölkerung auf einen Zeitraum von fünf Wochen.

Aus Amsterdam kommt die Meldung, daß, trotzdem es offiziell in Abrede gestellt wird, Reichsanwalt Dr. Michaelis dafür eintrete, aus Straf-Vorbringen ein Herzogtum zu machen. Herrscher soll der 33-jährige württembergische Herzog Wilhelm von Urach werden. Die Mehrheit der elsässischen Reichstagsabgeordneten soll diesem Plan ihre Zustimmung gegeben haben.

Amsterd. Große Kohlenfelder sind nach eingegangenen deutschen Berichten in Schlesien entdeckt worden. Man erwartet, daß die Vorbereitungsarbeiten zur Ausbaurichtung derselben bald beginnen werden.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Marquardt stellte kürzlich den Antrag, die Verteilung von Eisernen Kreuzen in ausgedehnterem Maßstab vorzunehmen. Daraufhin ließ Kaiser Wilhelm verkündlichen, daß bis zum 1. Juni 2,250,000 Kreuze 2. Klasse verliehen worden seien.

Einer Meldung der Berliner „Abendpost“ zufolge steht ein polizeiliches Verbot in Aussicht, welches in ganz Deutschland das Rauchen auf der Straße verbietet. Das Verbot wird mit der Abnahme des vorhandenen Tabakvorrats begründet.

Wie die „Frankf. Ztg.“ sagt, wird die 7. deutsche Kriegsanleihe Mitte September unter denselben Bedingungen aufgenommen werden, wie seinerzeit die sechste.

Abolf v. Baener, der berühmte Chemiker der Münchener Universität, der sich um die Ausgestaltung der chemischen Industrie, besonders durch die Entdeckung des synthetischen Indigo, verdient gemacht hat, ist in Starnberg, Bayern, im 82. Lebensjahre dahingeshieden. Mehr als drei Jahrzehnte hat er als Nachfolger von Justus v. Liebig auf dem Münchener Lehrstuhl zum großen Segen für Wissenschaft und Industrie gewirkt.

Rom. Die letzten landwirtschaftlichen Berichte zeigen, daß Italien in diesem Jahre eine bedeutendere Weizenexporteure als Amerika erwartet, als im letzten Jahre, da der Ernteertrag besser etwa 147,000,000 Bushel betragen wird, gegen 176,000,000 im Vorjahre. Der Ausfuhr in der Getreideproduktion ist in dem übermäßigen Regenfall während der Saatzeit und dem Frost während der Wachstumsperiode zuzuschreiben.

Bologna. Die Universität Bologna hat Präsident Wilson die Doktorwürde verliehen. In dem diesbezüglichen Dokument heißt es: „Präsident Wilson ist einer der stärksten und erhellendsten Wohltäter der Zivilisation — einer, dem das Recht beibringt, als der Frieden.“

London. Endgültige Zahlen zeigen, daß im Vergleich zu 1916 im Jahre 1917 das in England und Wales mit Weizen und Kartoffeln bebauten Terrain sich um 650,000 Acres vergrößert hat. Dies ist gleichbedeutend mit Erlangung von Brotstoffen für die Gesamtbevölkerung auf einen Zeitraum von fünf Wochen.

Aus Amsterdam kommt die Meldung, daß, trotzdem es offiziell in Abrede gestellt wird, Reichsanwalt Dr. Michaelis dafür eintrete, aus Straf-Vorbringen ein Herzogtum zu machen. Herrscher soll der 33-jährige württembergische Herzog Wilhelm von Urach werden. Die Mehrheit der elsässischen Reichstagsabgeordneten soll diesem Plan ihre Zustimmung gegeben haben.

Amsterd. Große Kohlenfelder sind nach eingegangenen deutschen Berichten in Schlesien entdeckt worden. Man erwartet, daß die Vorbereitungsarbeiten zur Ausbaurichtung derselben bald beginnen werden.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Marquardt stellte kürzlich den Antrag, die Verteilung von Eisernen Kreuzen in ausgedehnterem Maßstab vorzunehmen. Daraufhin ließ Kaiser Wilhelm verkündlichen, daß bis zum 1. Juni 2,250,000 Kreuze 2. Klasse verliehen worden seien.

Einer Meldung der Berliner „Abendpost“ zufolge steht ein polizeiliches Verbot in Aussicht, welches in ganz Deutschland das Rauchen auf der Straße verbietet. Das Verbot wird mit der Abnahme des vorhandenen Tabakvorrats begründet.

Wie die „Frankf. Ztg.“ sagt, wird die 7. deutsche Kriegsanleihe Mitte September unter denselben Bedingungen aufgenommen werden, wie seinerzeit die sechste.

Abolf v. Baener, der berühmte Chemiker der Münchener Universität, der sich um die Ausgestaltung der chemischen Industrie, besonders durch die Entdeckung des synthetischen Indigo, verdient gemacht hat, ist in Starnberg, Bayern, im 82. Lebensjahre dahingeshieden. Mehr als drei Jahrzehnte hat er als Nachfolger von Justus v. Liebig auf dem Münchener Lehrstuhl zum großen Segen für Wissenschaft und Industrie gewirkt.

Rom. Die letzten landwirtschaftlichen Berichte zeigen, daß Italien in diesem Jahre eine bedeutendere Weizenexporteure als Amerika erwartet, als im letzten Jahre, da der Ernteertrag besser etwa 147,000,000 Bushel betragen wird, gegen 176,000,000 im Vorjahre. Der Ausfuhr in der Getreideproduktion ist in dem übermäßigen Regenfall während der Saatzeit und dem Frost während der Wachstumsperiode zuzuschreiben.

am 1,000,000 Tonnen zurückgegangen. Stockholm. Die wöchentlichen Kartoffelernten in Deutschland sind um drei Pfund pro Kopf der Bevölkerung erhöht worden, jedoch jede Person jetzt acht Pfund erhält. Für den Gebrauch der Kinder, die noch nicht drei Jahre alt sind, wird jetzt Schokolade verkauft.

Petersburg. Die Familie des Erzaren entkam auf ihrer unregelmäßigen Fahrt von Jareloje Solo nach Tobolsk mit genauer Not einem Unglück, als ihr Zug bei Schalla mit einem Felsbrock zusammenstieß. Es wurde niemand verletzt, aber die Reise wurde um 24 Stunden verzögert. Die ehemalige Jarenfamilie vollendete die Reise auf einem Dampfer. Sie wird in Tobolsk im Hause des Gouverneurs untergebracht und von 500 Soldaten bewacht.

Berlin. Zahlreiche deutsche Mädchen, welche in der Schweiz als Dien- und Rindermädchen beschäftigt sind, sind amtlich aufgefordert worden, zu Erntearbeiten heimzuführen. Andere, die sich in Spanien in Deutschland aufhalten, dürfen aus dem gleichen Grunde nicht in die Schweiz zurückkehren.

Wien. Die Krolauer „Nowa Reформа“ berichtet über eine sensationelle Entdeckung in Smolensk. Es wurde ein großes Geheimarchiv der russischen Gendarmen und Ochrana über ihre Tätigkeit in Galizien bis 1915, insbesondere in Lemberg, Krolau und Larnow aufgefunden. Es handelt sich um wichtige politische Dokumente, die in einem unterirdischen Gemach eines alten Schlosses in 40 Kisten gefunden wurden.

Athen. In Saloniki wütete eine neue verheerende Feuersbrunst. Ueber 1000 Häuser sind zerstört.

Korrespondenzen.

St. Gregor, 2. Sept. 1917. Volkverein St. Gregor. Am Sonntag, 26. August, hielt der Verein nach einer mehrwöchentlichen Unterbrechung nachmittags 2 Uhr in der Halle wieder eine Versammlung ab. Vorstand Herr L. Moormann eröffnete die Versammlung mit Gebet, worauf der Schriftführer die Abzählung der Mitglieder vornahm. Etwa Zweidrittel der Mitglieder waren anwesend. Der Verein zählt jetzt 60 Mitglieder und ist im flotten Wachsen begriffen. Berichterstattung des Berichtes der letzten Versammlung.

Nachrichtensbericht: in bar 800. Geschäftlicher Teil: Bericht des Komitees bezug des Vorstandes betreffs Ausarbeitung der Statuten zur Sterbefälle wurde vorgelesen und zur Diskussion übergeben, welche mit unwesentlichen Änderungen gutgeheißen und beschlossen wurde.

Weiter drückte der Verein der Familie John Vinsfeld, von der 4 Mitglieder zum Verein gehören, sein herzlichstes Beileid aus anlässlich des Todes der Gattin und Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Angelina, welche im Alter von nur 46 Jahren der treuherzigen Familie entziffen wurde. Die nächste Versammlung wird durch den Vorstand bekannt gemacht werden.

Da der geschäftliche Teil abgeschlossen ist und sich niemand mehr zum Wort meldete, wurde die Versammlung durch den Vorstand mit Gebet geschlossen.

Johann Wüchner, Schriftführer.

Ein Dyer pseudopatrischer Hege. Am Dienstag letzter Woche stieg in dem von Franco-Canadiern bewohnten Städtchen Marcelin an der C. N. A. ein Fremder vom Zug und begab sich unverzüglich nach der öffentlichen Schule, wo der Union Jack an der Fahnenstange flatterte. Er zog einen Revolver und durchlöchernte die Fahne mit mehreren Schüssen, worauf er die Fahnenstange umhieb. Hierauf begab er sich zu einem der Hotels und drohte, alle Einwohner des Ortes zu erschlagen. Die Ortspolizei überwalligte und verhaftete den Mann, den man für einen Erntearbeiter aus dem Osten hielt, der plötzlich irrsinnig geworden sei. Als der Mann zum Verhör vor zwei Friedensrichter gebracht wurde,

gab er an, daß er S. A. Wilson heiße und aus Hamilton, Ont., komme. Er habe im „Orange Sentinel“ gelesen, daß in dem Städtchen Marcelin über der deutschen Schule die päpstliche Flagge wehe. Er habe es für seine Pflicht gehalten, diese zu entfernen, und zu sorgen, daß dafür der Union Jack ausgehängt werde. Die beiden Friedensrichter verurteilten den Mann zu sechs Monaten Kerkerhaft im Gefängnis zu Prince Albert.

Das ist der Bericht über dieses Verbrechen, den wir Sanktionen festsetzen entnehmen. Uns will scheinen, daß die Friedensrichter einen Irrtum begangen haben, wenn der obige Bericht zutreffend ist. Der Mann hätte nicht noch das Gefängnis, sondern nach der Jarenanstalt gefandt werden sollen, denn er ist augenscheinlich durch das Verbrechen der Partei im „Orange Sentinel“ verrückt geworden. Das Verbrechen gehört eigentlich der Redaktion jenes schändlichen Heftblattes, welches beständig den Nationalismus und den Nationalhader unter der Maske des Patriotismus zu schüren sucht. Wie viele Leier jenes Heftblattes durch diesen Artikel an die Grenze des Wahnsinns gebracht werden und so zu einer Gefahr für unser Land erwachen, weiß Gott allein.

Humoristisches. Unmöglich. Vater: „Junge, wie siehst du wieder aus?“ Sohnchen: „Ich bin in den Schmutz gefallen, Papa.“ Vater: „Und mit den neuen Hosen?“ Sohnchen: „Ach Papa, ich hatte doch nicht so viel Zeit, sie vorher anzuziehen.“

Der Gesundheit wegen. „Herr Pat, wie sehen Sie denn aus?“ „Zweimal bin ich angeschossen worden, und zuletzt ist mir auch noch das Gewehr geplagt! Wenn's nicht meiner Gesundheit wegen wäre, — mich brähten keine zehn Pferd' mehr auf die Jagd!“

Gemütlich. Richter: „Sie haben dem Kläger die zwei Ohren ausgerissen?“ Angeklagter: „Ja, mehr hat er mit g'habt!“

Münster Marktbericht. Weizen No. 1 Northern 1.99, No. 2 1.96, No. 3 1.91, No. 4 1.81, No. 5 1.57, No. 6 1.27. Hafer No. 2 C. W. 51 1/2, No. 3 C. W. 48 1/2, Futter Hafer No. 1 extra 47 1/2, No. 2 43 1/2, No. 3 39, No. 4 32, No. 5 32, No. 6 32. Mais No. 1 N. W. 3.23, No. 2 3.01, No. 3 3.01. Weizen, Royal Doublebolt 7.00, Duader 6.00, Superior 6.00. Bran 2.15, Shorts 2.25, Kartoffeln 1.06, Butter 32 1/2, Eier 32 1/2.

Winnipeg Marktbericht. Weizen No. 1 Northern 2.21, No. 2 2.18, No. 3 2.13, No. 4 2.03. Hafer No. 2 weiß 64 1/2, No. 3 weiß 63, No. 4 61 1/2. Futter No. 3 1.18, No. 4 1.14, No. 5 1.10, No. 6 1.10. Mais No. 1 3.30, No. 2 3.24, No. 3 3.24, No. 4 3.24. Kartoffeln 1.00, Wehl 6.00, Butter, Creamery 40, Dairy 35, Eier, gute, per Pfd. 09 1/2, Eier, feste 08, Käse, halbfette 07, Schafe 08 1/2, Schweine, 125-250 Pfd. 16 1/2, Rinder 07.

Bercheron Hengst zu verkaufen. 6 Jahre alt, Gewicht 1500 Pfd. Rähres bei Mathias Fröh, Carmel, Sasl. R.C. 1 3-32-36-24.

Pferde zu verkaufen. 9 Stück Farm-Pferde, darunter ein Paar Kappen, die den 1. Preis erhielten auf der Humboldt Ausstellung. Rähres Auskunft durch Rainers Hans Verhöl, Humboldt.

Lehrerstelle gesucht.

Gesucht wird von jungem Reichsdeutschen, Absolvent eines preussischen Gymnasiums, Anstellung als Lehrer (Separat-Schule) und Organist in römisch-katholischer Kirche. Feinste Referenzen. Derselbe ist der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig und möchte sich nebenbei auch als Klavier- und Orgellehrer betätigen, deshalb wird Anstellung in kleinerer Stadt bevorzugt. Gefällige, ausführliche Angebote erbeten an: Box 205, St. Peters Bot, Münster, Sasl.

Farmer, Achtung!

Jetzt kommt wieder die Zeit, wo ein jeder Farmer frisches Fleisch braucht. Obgleich die Preise gegenwärtig hoch sind, können Sie doch in Bigels Fleischertladen zu annehmbaren Preisen kaufen.

Schweine sind jetzt sehr teuer. Sie tun deshalb besser, wenn Sie Ihre Schweine verkaufen und kaufen sich Rindfleisch, denn es ist bedeutend billiger und man kommt weiter damit. Noch billiger und sehr gut ist Wurst. Wir haben stets alle Sorten frischgemachte Wurst vorrätig.



Wenn das Dreifache kommt und Sie vielleicht ein Viertel oder ein halbes Rind brauchen, dann kommen Sie zu uns und fragen nach den Spezialpreisen für größere Quantitäten. Sie werden sehen, daß es nicht so teuer ist, als manche Leute vielleicht glauben. Kommt zum rechten Platz!



Humboldt, Sasl.

Bigel's Meat Market

Bitte lesen Sie dies!

Infolge des ständigen Steigens im Preise aller Lebensmittel haben wir uns vor einiger Zeit gezwungen, den Preis für die Mahlzeiten zu erhöhen. Wir haben jedoch eingesehen, daß manche unserer Kunden nicht so viel ausgeben können als es kostet unter dem gegenwärtigen System (etwa \$1.00 pro Tag). Es wird deshalb, um jedermann berücksichtigen zu können, vom 1. September ab die folgende Methode eingeführt werden:

Reguläre Mahlzeiten werden aufgehoben und nur serviert nach Bestellung.

Wir werden jederzeit eine reichhaltige Speisekarte auflegen, worauf die Preise für jede einzelne Speise angegeben sind. An Stelle der Meal Tickets verkaufen wir jetzt

Communication Tickets (siehe Münster).

COMMUNICATION TICKET CITY CAFE MRS. ELIZE VON RAJCS, PROP. Ticket No. Date.

Diese Tickets repräsentieren einen Wert von \$5.50 und wir verkaufen sie für \$5.00, so daß unsere Kunden 50 Cents (10%) ersparen können, wenn sie ein Ticket kaufen. Die Methode ist dann folgende: Wenn ein Kunde sich Frühstück bestellt im Werte von 15c, oder ein Mittag- oder Abendessen im Werte von 35c, höher oder niedriger, so wird jedesmal der entsprechende Betrag auf der Karte gepuncht.

Speise-Stunden.

Da manche Leute spät abends zur Stadt kommen und etwas zu essen wünschen, sehen wir uns veranlaßt auch unsere Speisestunden zu ändern.

Vom 1. September ab ist unser Lunch Parlor offen.

Bertrag von 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr nachts.

Sonntags von 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachts.

Während dieser Zeit werden Mahlzeiten stets serviert.

Wir hoffen, daß diese neue Methode sich für alle unsere Kunden als zufriedenstellend erweist, und bitten um gütige Unterstützung.

The CITY CAFE

Z. Von Rajcs, Mgr.

Wir haben stets einen frischen Vorrat aller Sorten

Tabake, Zigarren u. Zigaretten.

St. Peter die älteste deutsche Canadian, erscheint j... Münster, Sasl., und beziehung: \$2.00 pro... Einzelne Numm... Aufwendungen... 50 Cents pro Jo... erliche Einrück... nachfolgende Einrück... Postanweisungen... Bestellungen werden... Bestellungen werden... pro Zoll für 4 Inter... pro Zoll jährlich bere... großen Aufträgen gen... Jede nach Ansicht... für eine erstklassige... zeltung unpassende... bindung zurückgewies... Man adressiere alle... ST. PETER Muenster, Sasl.

Dom Weltkrieg.

Die Hauptaufmerksamkeit während der Weltkriege war auf die Kriegszüge in der Mitte der 19. Jahrhunderts. In diese wichtige Stadt der Deutschen gefahren. Ruffen sind allenthalben bis 70 Kilometer von Stadt abgedrängt. Seit langer Zeit wird der Kavallerie in der Mitte verwandt. Gafst, als ob man den Kampf abgefolgt, dem offenen Feldkrieg hätte.

Ob es die Absicht ist, womöglich Peter erreichen oder ob sie in Rigaer Meerbusen o. finnischen Busen als Ziel gesteckt haben, ist noch nicht erraten.

In der vergangenen ein Landboot die T. hat, Scarborough Welden taktischen Z. ternehmen hatte, leicht erkennen.

Die Italiener tä noch bezweifelt in der G. und am Karf, abzubrechen. Die Feiten, daß ihnen bald Klagenfurt und Waiba werde. Wer jedoch d. der dortigen Gegen über diese oberflächliche gerungen nur lächeln die Natur hat ihnen fleigliche Hindernisse legt.

Die Wiener Minister wieder zu ihrem men. Dagegen sind Paris und Petersburg. In Südostafrika ha und Belgier mehrere errungen, welche bez deutsche Widerstand nicht gebrochen ist, vor Monaten glaubte, aller auswärtigen J. Jahren ganz abgesehenialgebiet sich so lang Streikkräfte halten leicht erstlich.

Bern, 2. Sept. — S. sonen, darunter zeh wurden hier am Don rend einer Demonstra hohen Lebensmittelpre Mehrere Zusammenf der Polizei und den D fanden statt.

London, 3. Sept. — Bericht sagt, daß heut sche Flugzeuge die Sü lands heimfuchten un denen Drien Bombe Berichte über Verluste rialschaden sind keine

London, 3. Sept. — amtliche Bericht sagt, die Deutschen den dr machten, die britische gen südwestlich von zu nehmen, doch wurd zurückgeschlagen.

Rom, 3. Sept. — Truppen drangen in wizza Tal, nördlich v ter vor und warfen e schischen Gegenangriff der amtliche Bericht. nnahmen die Alpi ein drei Raschinengewehr Paris, 3. Sept. — Angriffe auf die franz